

## **PRESSE ALEXANDER FRANZEN**

### **Scarlet Pimpernel**

Musicals Mai/Juni 2010

"Eine Sonderstellung nimmt Alexander Franzen ein. Sein CHAUVELIN ist der Bösewicht und ist es wieder nicht. Selten hat man die Rolle so zweifelnd, so schwankend erlebt. "Das Mädchen von früher", von Franzen gesungen, ist die Schlüsselszene und sie ist es in Bielefeld in besonderem Maße. Dazu wartet Franzen mit einer tollen Stimme auf. Bravo."

Da Capo, April 2010

„Als Chauvelin überzeugt Alexander Franzen und überrascht die Kenner dieses Musicals mit seiner sehr emotionalen, aktiven Körpersprache, die man bei dieser Rolle nicht unbedingt gewohnt ist, sie aber extrem glaubwürdig macht. Franzen hat viel Raum, seiner Rolle einen Charakter zu verleihen und tut dies mit Bravour. Eine nicht nur auf den Fanatiker ausgelegte Darstellung dieses Charakters, sondern man erkennt auch den gefühlsbetonten, sich nach der Frau seines Herzens verzehrenden Mann.“

Westfälischer Anzeiger, 24.3.2010

„Dämonischer Dritter im Bunde ist der verliebte Revolutionär Chauvelin, der spannungsreich nichts unversucht lässt, die Welt und sein Glück zu retten. Franzen singt und spielt den vampirähnlichen Verführer und Verlierer mit bewegender Intensität, die ihn zum eigentlichen Helden des Abends werden lässt.“

Die Glocke, 8.3.2010

In der schwarzen Verbissenheit des fanatischen Revolutionärs Chauvelin war Alexander Franzen stimmlich wie darstellerisch bravourös zur Stelle.“

Neue Westfälische, 8.3.2010

„Pimpernel hat einen ebenbürtigen Gegner, denn der charismatische Alexander Franzen gibt einen ebenso abstossenden wie faszinierenden Chauvelin: Er ist grausam und besessen, aber das Diabolische hat auch eine Mitleid erregende Seite: Chauvelin ist ein Getriebener, ein verletzter Liebender. Franzen spielt und singt mit überragender Ausdruckskraft.“

### **Crazy for You**

Die Glocke, 07.09.2009

"Alexander Franzen als Bela Zangler und das Cowboy-Terzett boten auf ihre Weise Musikkunst vom Feinsten.

Neue Westfälische, 07.09.2009

"Bela Zangler, den protzigen Produzenten mit weichem Herz spielt vitalist (!), Alexander Franzen

Westfalen-Blatt, 07.09.2009

"Extraapplaus bekamen das Cowboy-Trio aber auch Alexander Franzen, der sich als Bela Zangler mit Bobby ein fantastisch-trunkenes "Spiegelgeflecht" bietet.

### **Excursions into American Music**

Mitteldeutsche Zeitung, 10.3.2009

"Zugleich taugen die artistischen Herausforderungen (stupende Technik) für Weill-Songs und mehr, die von einem lupenrein gesungenen Vokal-Part profitieren. Den übernimmt im Schloss Georgium der Bariton Alexander Franzen, der mit seinem Klavierbegleiter J.D.Heinzmann aus einer ganz anderen Perspektive auf Weill blickt. Seine "Excursions into American Music" vereinen Zeitgenossen wie G.Gershwin, Samuel Barber und Aaron Copland, aber auch weniger bekannte Komponisten (....) unter dem "Great Big Sky" von K.Weill. Franzen spielt dabei seine Erfahrung als Musical-Interpret ebenso aus, wie seine klassische Ausbildung; er veredelt das zynische "Lullaby" der Metropolen-Eltern genauso, wie Bernsteins euphorisches "Something's Coming" - und setzt mit "Ol' Man River" schließlich einen machtvollen Schlusspunkt unter die hoch konzentrierte, von Heinzmann mit Etüden akzentuierte Matinee."

Dreigroschenheft, Ausgabe April 2009

"Bessere Bedingungen fanden der Sänger Alexander Franzen und der Pianist J.D.Heinzmann bei ihrem Programm "Excursions into American Music" im Schloss Georgium vor. In der intimen und konzentrierten Atmosphäre des Tischbeinsaals führten die beiden das Publikum gekonnt und spritzig zu einer Entdeckungsreise in die Welt jenseits des Atlantiks (...). Aus bekannten, weniger bekannten und neu zu entdeckenden Liedern und Klavierstücken entstand ein stilistisch sehr vielfältiges Gesamtpanorama US-amerikanischer Musik im 20.Jahrhundert. (...). Die beiden überzeugten durch Präzision und Präsenz, durch Einfühlungsvermögen und Witz, der Sänger zudem durch seinen sehr nuancierungsreichen Bariton. Auch Männer können Weill singen, ist man versucht, auszurufen."

## **Guys and Dolls**

Musicals 02/09

[...] Die Darsteller sprühen vor Spiellust [...] geradezu herzergreifend, wenn Alexander Franzen mit seinem weichen Bariton (Sarah) seine Liebe gesteht.

4.11.2008, Neue Westfälische, Bielefeld

[...] Alexander Franzen ist ein lässiger und stimmlich cremiger Sky Masterson [...]

4.11.2008, Die Glocke, Bremen

[...] hinreissend ist die Liebesgeschichte von Sky Masterson (smart und mit rauhem Charme Alexander Franzen)..und Sarah Brown [...]

## **Dreigroschenoper**

14.07.2008, Göttinger Tageblatt

[...] Alexander Franzen gestaltet ein vielschichtiges Vexierspiel. Aggressiv und störrisch und dann auch wieder charmant erscheint dieser Mackie Messer. Wie ein launiger Unruhegeist. [...]

14.07.2008, Wolfsburger Nachrichten

[...] Alexander Franzen ist ein stattlicher Gangsterboss Macheath, dem man seine verführerische Wirkung auf die Damenwelt abnimmt. [...]

15.07.2008, Hannoversche Allgemeine

[...] Alexander Franzen merkt man an, dass er aus dem klassischen Opernfach kommt. Seine große, elegante Stimme begleitet diesen Mackie Messer; ein geschneigelter Frauenaufreisser mit feinem Gehstock, der gelegentlich der Eleganz wegen durch die Luft fliegen muss [...]

## **Im weißen Rössl**

14.07.2007, Bayerischer Rundfunk, (O-Ton)

[...] richtig los geht es, wenn Alexander Franzen mit seinem strahlenden und trotzdem warmen Bariton losschmettert und uns als Dr.Siedler erstmals in Atem hält [...] und mit der Auftrittsarie "Im weißen Rössl am Wolfgangsee" [...] ins Stück einführt [...]

Münchner Merkur 6.9.2007:

[...] Alexander Franzen ist in Garmisch-Partenkirchen als Dr.Siedler im 'Weißen Rössl' optimal besetzt [...]

GAP-Tagblatt:

[...] bemerkenswert vor allem Franzens Gesang [...]

## **Der Kreidekreis**

20.02.2006, Westfalen-Blatt

[...] Brilliant und voluminös auch die Männerstimmen: Alexander Franzen (Tschao) [...]

## **Sweet Charity**

01 / 06, Musicals

[...] Alexander Franzen und Matthias Pagani, die in den Rollen des Vittorio Vidal und Daddy alternieren und eine herrliche Persiflage auf italienische Filmstars liefern [...]

## **Comedian Harmonists**

9.08.2005, Berliner Tagesspiegel

[...] Dass ausgerechnet Roman Cycowski, dessen gesamten Familie in Polen ermordet worden ist, den glücklichsten Lebensweg gefunden hat, wird in einem rührenden Synagogen-Auftritt vorgeführt. [...] Der warme und zarte, selten schmetternde Gesang des Darsteller-Sextetts bewahrt diesen Hymnus der finalen Umarmung in vibrierender Schwebel.

9.08.2005, Berliner Zeitung

[...] Die Sympathien sind klar verteilt: ... dort der integre Roman Cycowski (Alexander Franzen), der nach dem Tod seines Vaters ein Versprechen einlöst und Kantor wird.

### **West Side Story**

19.07.2003, Badische Zeitung, Bregenz

[...] Die Wiener Symphoniker unter der Leitung Wayne Marshall arbeiten deren Schärpen und Dissonanzen präzise heraus, so wie sie andererseits in den Sentiments überzeugend schweigen. Und bei den Sängern am Premiereabend gefallen besonders Marisol Montalvos füllig klingende Maria und Alexander Franzens markanter Riff.

19.07.2003, Frankfurter Rundschau, Bregenz

[...] Für die großen Solopartien verwendeten sich einst selbst Opernweltstars wie Home und Carreras; mit Christian Baumgärtel (Tony), Marisol Montalvo (Maria) und Alexander Franzen (Riff) waren die Rollen jugendlich ansprechend besetzt.

19.07.2003, Kurier, Bregenz

[...] Sybille Wolfs schöne Anita ist eine Spur zu brav und zu glatt. Alexander Franzen als Riff ist eine markante Erscheinung. Andreas Wolfram (Bernardo) schaut aus wie George Michael und bewegt sich besser.

19.07.2003, Neue Züricher Zeitung, Bregenz

[...] Das liegt nicht an den ausgezeichneten Sängerinnen und Sängern, die zudem auch schauspielerische Bestleistungen erbringen: Vorab brillierten bei der Premiere Marisol Montalvo als Maria, Jesper Tydén als Tony, Sibylle Wolf als Anita, Andreas Wolfram als Bernardo und Alexander Franzen als Riff. Das liegt auch nicht an den mit einigen Jazzmusikern verstärkten Wiener Symphonikern, die unter der Leitung von Wayne Marshall Bernsteins Ton erstaunlich gut trafen und die Musik tatsächlich «amerikanisch» klingen liessen.

24.07.2004, Südwestpresse, Bregenz

Die Bilder sind bombastisch. Trotzdem wirken die Szenen nicht sehr spektakulär. Die "West Side Story" der Bregenzer Seebühne bietet eine gute Show, aber mitreißend ist sie nicht. Bei der Premierevorstellung der Festspielsaison 2004 klatschte das Publikum herzlichen Beifall.

[...]

Die Rollen sind durchschnittlich bis gut besetzt. Alexander Franzen (Riff) und Andreas Wolfram (Bernardo) imponieren am meisten.

24.07.2004, Münchner Merkur, Bregenz

[...] und Alexander Franzen ein bullig-markanter Riff. Am Pult brachte Wayne Marshall die Wiener Symphoniker auf lässig swingende Bigband-Touren, dies sogar für alle sichtbar...

### **Starry Messenger**

04 / 04, Musicals

[...] In diesem Moment erlebt der Zuschauer Momente, die nicht nur effektiv sind, sondern auch emotional ansprechen. Galileos Solo "Entdeckungen" und Sagredos (Alexander Franzen) "Wahrheit" fallen eindeutig in die Rubrik "Großes Musiktheater". [...] Höchsten Ansprüchen gerecht werden die Leistungen der Solisten ... Gespielt wird leidenschaftlich, Alexander Franzen (Sagredo) und ... gelingt es von der ersten Sekunde an, ihren Rollen Charakter und Glaubwürdigkeit zu verleihen. [...]

### **Comedian Harmonists**

30.09.2002, Westfälischer Anzeiger, Bielefeld

In Bielefeld ist das Sextett „Comedian Harmonists“ wieder auferstanden und stürmisch gefeiert worden. Die Evergreens werden zum Vergnügen und die tragische Geschichte der Männer glaubhaft erzählt [...] Und Alexander Franzen ist der jüdisch-polnische Roman J. Cyncowski, der nach der Kunde von der Ermordung seines Vaters beschließt, mit dem Singen aufzuhören, Kantor in der Synagoge zu werden und der am Ende mit der Totenklage „Schomer Jisrael“ den Saal fast zu Tränen rührte.

23.09.2002, Westfalenblatt, Bielefeld

Diese sechs smarten Jungs muss man einfach lieben, wie sie geschneigelt im Frack dastehen und schelmisch-zwitschernd dem Lenz ein Ständchen singen. Dem Charme der »Comedian Harmonists« konnte sich das Bielefelder Premierenpublikum dann auch nicht entziehen. [...] Dramaturgisch raffiniert wechseln Tragik und Komik Schlag auf Schlag, lässt die Fassung den Zuschauer mal zum Voyeur und mal zum Teil der Inszenierung werden, der peinlich berührt den letzten Auftritt mitverfolgt.

Meisterhaft umgesetzt in Darstellung und Gesang steuert die Inszenierung zwischen Gänsehautfaktor und Kloß im Hals auf ihr trauriges Ende zu, um dann doch noch in Aussichts zu stellen: »Irgendwo auf der Welt gib'ts ein kleines Stückchen Glück...«

### **Zauberflöte**

11.11.2003, Neue Westfälische, Bielefeld

[...] Alexander Franzen ist ein prächtig-naiver Papageno

11.11.2003, Westfälische Nachrichten, Bielefeld

[...] Und Papageno begegnet seiner Papagena: Die ist aber kein zahnloses Weib, sondern Kultfigur Marlene Jaschke höchstpersönlich. Zwischen den beiden entspinnt sich ein köstlicher Dialog mit zündenden Lacheffekten. Für Cornelia Isenbürger und Alexander Franzen eine fantastische Möglichkeit, ihre darstellerischen Fähigkeiten auszuspielen.

13.11.2003, Westfälischer Anzeiger, Bielefeld

[...] Papageno (physisch und stimmlich überzeugend: Alexander Franzen)

**Wonderful Town**

13.08.2004, Financial Times, Bregenz

[...] Mellifluous baritone Alexander Franzen was dreamy as the sisters romantic interest.